

Odenwälder Echo, Lokalteil

(gleichlautend auch im Darmstädter Echo, „Kulturszene“)

vom 18. Januar 2005

Ein Ohrenschmaus

Konzert – „Charolca“, ein außergewöhnliches Trio im Erbacher Elfenbeinmuseum

VON GEORG MARSTRAND

ERBACH. Im vierten Konzert der Saison im Erbacher Elfenbeinmuseum erlebten die Zuhörer im vollen Saal eine seltene Instrumentenkombination: Das Trio „Charolca“ mit Anne-Cathérine Heinzmann (Flöte), Roland Glassl (Viola) und Charlotte Balzereit (Harfe). Die drei präsentierten ein sechs Stücke umfassendes, bis in die kleinsten Details ausgefeiltes und von der Barockzeit bis zur Moderne reichendes mitreißendes Programm. Sie standen im Beherrschen ihrer Instrumente und im vorbildlichen Zusammenspiel einander in nichts nach.

Bereits Leclairs Triosonate D-Dur op. 2, Nr. 8. wurde eingangs mit einer faszinierenden Leichtigkeit und Brillanz gespielt. Das anschließende Trio von Genzmer (1947) bestätigte die Vorgabe und erfuhr eine klare Interpretation. Das Scherzo mit gefühlvollem Harfen-Solo und der Final-Satz über ein flämisches Volkslied als

Variations-Satz verfehlten ihre Wirkung nicht.

Dass auch die Bratsche den höchsten virtuosen Ansprüchen eines Paganini in dessen Sonate c-Moll gerecht wurde, bewies Glassl unter hervorragender Assistenz der in jedem Augenblick äußerst aufmerksamen Harfenistin. Diese Interpretation erhielt den stärksten Applaus des Abends. Das „Elegiac-Trio“ von Bax wirkte kraft seiner klanglichen Schönheit und ausgeglichene Dynamik.

Dem Bratschen-Harfen-Duo stand im zweiten Teil ein Flöten-Harfe-Duo ebenbürtig gegenüber. Einfühlsam wusste Fauré die Flöte in seiner Fantasie D-Dur op. 79 zu behandeln; das Zusammenspiel der beiden Künstlerinnen war hier geradezu ideal. Im Kontrast dazu Debussys Sonate für Flöte, Viola und Harfe mit ihrer differenzierenden Kleingliederigkeit. Das „Intermezzo“ aus „Carmen“ war dann ein zusätzlicher Ohrenschmaus.